

## Ein ganz normaler Donnerstag

### Hallo liebe Mitglieder,

heute möchte ich euch mal mitnehmen, wie vielfältig so ein Arbeitstag auf dem ruhigen Land so sein kann und welche großen und kleinen Aufgaben und Entscheidungen immer so zu treffen sind. Also dies war mein Donnerstag letzte Woche:

7.30 Uhr Morgen-Routine: Enten aus dem Stall lassen, Tensiometer im Zucchini-Versuchsanbau ablesen, Arbeitsbesprechung

8.00 Uhr Öko-Kontrolle der Landwirtschaftskammer: Dafür hat die zuständige Frau von der LWK bereits in der vorherigen Woche fleißig per GPS alle unsere Agrarförder-Flächen kontrolliert, diese z.T. neu eingemessen und einzelne bereits belegte Gemüse-Beete innerhalb eines Schrages mit Gründung als extra Teilschlag angelegt. Viel Aufwand für einen relativ geringen Förderbetrag, aber muss ja alles korrekt sein. Die Kontrolle war ansonsten gut und reibungslos, auch die Dieseltankstelle ist ordnungsgemäß, nach 1,5 Stunden kann es zum Frühstück gehen.



### Gründung mit Beet

10.15 Uhr Zucchini Aussaat im Sortenvergleich des Forschungs-Projektes:

In am Vortag vorbereitete Quickpots (so heißen die Jungpflanzenplatten mit kleinen Pflanzentöpfchen) werden die Zucchini-Samen direkt gesteckt, 6 Sorten á 72 Stück und noch ein paar mehr zur Sicherheit, macht knapp 500 gesteckte Samen. Zu zweit geht das fix, nur aufpassen und konzentriert bleiben, dass die Samen und Tüten nicht vertauscht werden.

11.15 Uhr Möhren-Aussaat beurteilen:

Die Möhren sind z.T. etwas lückig aufgelaufen, hat man am Anfang gar nicht gesehen, da der ebenfalls aufgelaufene Spörgel und Einjährige Rispe im Keimstadium ganz ähnlich aussehen. Also 5 Beete ablaufen und entscheiden, ob die Bestandsdichte ausreicht oder ein Teil umgemacht und neu ausgesät werden muss. Was erstmal leicht klingt, ist in der Praxis oft eine knifflige Entscheidung, denn diese muss getroffen werden, bevor ein Beet mit 210 m Möhrenreihen gejätet und vereinzelt wurde, um nicht unnötige Arbeit zu haben. Letztlich ist der Bestand ausreichend und das Vereinzeln kann beginnen. Ich muss aber weiter zu den Gurken, denn...

11.45 Uhr Midi-Gurken killen:

...die Gurken sind dieses Jahr eine Problem-Kultur. Problem deshalb, weil sie bereits als Jungpflanzen von Spinnmilben befallen wurden. Spinnmilben sind winzige, rötliche Schädlinge, die auf der Blattunterseite feine Gespinnste bilden und die Blätter aussaugen, auf der Blattoberfläche zeigt es sich durch eine Gelbfärbung und kleine Punktierungen. Spinnmilben kommen immer... immer irgendwann im Juli, aber doch nicht schon jetzt ! Trotz dreimaligem Ausbringen von Raubmilben als Nützlinge (sie fressen die Spinnmilben) ist der gepflanzte Bestand akut bedroht. Schweren Herzens also die Entscheidung, 100 besonders stark betroffene Pflanzen, also ein Drittel, herauszureißen und vorsichtig in Säcken aus dem Gewächshaus zu bringen. Das tut richtig weh!!



### Dezimierter Gurkenbestand

Die Gurkenversorgung von euch ist zwar nicht gefährdet (könnte höchstens sein, dass es diese Jahr nicht sooo viele Gurken geben wird), denn es gibt ja auch noch die Neuzucht von Schlangengurken, aber aus dem Bestand der Midi-

## Wochenbrief KW 25, 16.06.25



Gurkensorte „Kalomira“ soll auch Saatgut in einem Auftragsvolumen von 15.000 Euro entstehen. Dafür müssen die Gurken-Früchte aber an den Pflanzen bis Oktober ausreifen können und das ist akut gefährdet. Autsch. Hilft ja nichts, es gibt eine Neuaussaat, um die entfernten Pflanzen zu ersetzen. Und ab jetzt heißt es Daumen drücken. Und Mittagessen...

### 14.15 Uhr Gurken-Bestäubungen:

Damit das besagte Saatgut entstehen kann, müssen wir jeden Tag in beide Gurken-Bestände und dort die männlichen Blüten mit dem Pollen auf die weiblichen Blüten (mit bereits einem kleinen Gürkchen unten dran) aufbringen. Die bestäubte Gurke mit einem kleinen Schild markieren und notieren wer Vater- und Mutterpflanze sind, um später die Bestäubungen sortieren zu können.

### 15.30 Uhr Blumenkohl Aussaat:

Vivien hat mich dankenswerterweise daran erinnert, dass es für die Aussaat höchste Zeit ist, um ihm Herbst nach der Ernte der Köpfe (oder besser Blütenböden, das ist botanisch nämlich der Blumen“kopf“) wieder Stecklinge von den Wurzeln zu gewinnen, um daraus im Folgejahr Saatgut zu produzieren. Wer beim Erntedank-Fest dabei war, wird sich erinnern.

### 16.30 Uhr Den ganzen „Kleinkrams“:

Neben den ganzen großen Aufgaben gibt es natürlich immer noch vieles anderes zu erledigen. Zwischendrin Emails und Anrufe beantworten, Rechnungen überweisen und Bestellungen machen, Fotos für die spätere Nutzung beschriften, immer wieder sich über die Arbeitsabläufe verständigen, ach ja, atmen nicht vergessen.

### 17.30 Uhr Praktikumszeugnisse:

Luisa und Bella aus der 9.Klasse haben morgen ihren letzten Tag bei uns, da wollen wir nochmal zusammen Pfannkuchen essen und feiern, dass sie ihr Praktikum so gut gemeistert haben. Und da braucht es natürlich auch noch ihre Praktikumszeugnisse, damit sie auch so ein Andenken an ihre Zeit bei uns auf dem Hof haben.

### 18.00 Uhr: Text für das Heft Treffpunkt

#### Anthroposophie

Genau, gestern kam doch die Email mit der Erinnerung, dass der Redaktionsschluss am Freitag ist. Also schnell einen Text schreiben, der unsere Arbeit und das Prinzip der SoLawi erklärt, Fotos raus suchen, alles zusammenbringen und eine freundliche Mail verschicken, damit wir als biologisch-dynamisch arbeitender Betrieb auch wahrgenommen werden in der Welt da draußen. Und ab damit !

Irgendwann muss dann auch mal Zeit sein, um in Ruhe Abendbrot mit Rieke zu essen und gemeinsame Zeit zu haben. Aber eine Aufgabe wartet ja noch...

### 21.00 Uhr Seifenlauge gegen Spinnmilben spritzen:

Da die Nützlinge allein scheinbar die Gurkenpflanzen nicht retten können, muss noch zu anderen Mitteln gegriffen werden. Eine einfache und hilfreiche Methode ist es, Seifenlauge auf die Blattunterseite der Pflanzen zu spritzen. Die Seifenlauge verklebt die Tracheen (Atemöffnungen) der Spinnmilben und greift die Haut der jungen Entwicklungsstadien an. Da man die Lauge aber nicht bei hohen Temperaturen ausbringen sollte, kann es am heutigen Sonntag erst in den Abendstunden geschehen. Also Lauge ansetzen und die Gurken (und die daneben stehenden Auberginen) schön einnebeln. Die Seifenlauge ist übrigens ungefährlich und wird bei der nächsten Überkopf-Sprühbewässerung der Pflanzen wieder abgewaschen.

So verlief also dieser Tag und manches habe ich vielleicht noch vergessen. Und dass waren ja nur die Dinge, die ich gemacht habe. Alle anderen haben ähnlich viele Aufgaben im Kopf und auf Zetteln und ich finde es immer wieder erstaunlich, dass wir dabei nur sehr sehr selten etwas vergessen. Manchmal, wenn es sehr viel ist, träume ich dann auch davon nach Grönland auszuwandern, dort ist das Leben bestimmt überschaubarer. Aber dann gibt es wieder einen Samstag wie den letzten, an dem Kai vom Depot Blumenthal (und Vater) und ich einen Stand beim Sommerfest der Waldorfschule Bremen-Nord gemacht haben und wir viele interessierte Kinder und Eltern mit Samenraten und Gemüseverkosten erfreuen konnten. Und ein weiteres Mitglied gewonnen haben. Und dann weiß ich doch genau, warum wir dies alles machen. Weil es Spaß macht !

### **Ein ganzer Ernteanteil bekommt diese Woche**

**Mangold**  
**Frühlingszwiebeln**  
**Kohlrabi**  
**Möhren**  
**Knoblauchblüten**  
**Salat**  
**Blumenkohl (für einige Depots)**  
**Broccoli (für einige Depots)**  
**die ersten Gurken !!**

**Vielfältige Grüße von Florian und dem Gärtnerhof-Team**